Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte

Bock, Johannes

1858

Das Dritte. [Es gibt jetzt ein Sprichwort hier.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1417878

Visual Library

Die Tochter vom Hause spricht: lieber Johann, besorg mir bald wieder 'nen hübschen Roman: ich bitte dich innigst, damit du dich hüt'st, daß nur der Papa und Mama es nicht sieht. Papa fragt Mama: wie geht es denn zu, die Tochter, die wird ja schon klüger wie du? wie kann doch Papa nur—Mama so was frag'n, det weeß nur alleene der Hausknecht zu sag'n.

Et schlich sich vor einiger Zeit ein Patron in's Hausmädchens Kämmerlein leis' und verstohl'n, mir fiel et schon auf, doch ick wollte nix seh'n, denn wer läßt für'n Trinkgeld nicht Fünf g'rade geh'n. Nach kurzer Zeit d'rauf wird sie elend und krank, zu kurz wird ihr's Röckchen vorn, hinten zu lang, was das arme Madel für 'ne Krankheit mag hab'n, det weeß nur alleene der Hausknecht zu sag'n.

Zu theuer ist, was in der Küche jetzt raucht und was man zum menschlichen Leben gebraucht, det wird nicht blos ene Familie gewahr, det wird sogar enem Hausknecht ganz klar; zu theuer ist wahrlich das Futter für's Vieh, das Pferd erhält statt Häckfel langen Hafer, nun zieh, wie kömmt's, daß die Droschkenpferde so langsam jetzt trab'n, det weeß nur alleene der Hausknecht zu sag'n.

Der Kutscher, der lebt mit der Köchin vertraut, wie's heißt, so führt er sie heim bald als Braut, da wird denn natürlich der Hausstand bedacht, unter'm Schürzchen manch' Stückchen bei Seite gebracht, und mir steckt's ein Täss'chen Bouillon öfters zu und dafür läßt man den Kutscher in Ruh', und sollt' die Madam einst den Schwindel erfah'rn, da weeß denn der Hausknecht keen Wörtchen zu sag'n.

Das Dritte.

1. Es giebt jetzt ein Sprichwort hier, Durch einen Polka aufgebracht, Drum hab' ich, lieben Freunde, mir Geschwind ein Liedchen d'rauf gemacht. Schöne Kinder, wir nicht minder Singen oft mit Lachen, Tanz und Spiel, täglich viel auf den weiten Straßen. Weiber sind oft ungehalten, Wenn ihr Mann dies Liedchen singt, Er, statt sie zu unterhalten, Schläfrig diese Worte

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) Warum soll ich dich lieben.
2) Schlummer-Polka.
3) Du bist mir fern.
4) Die Lehre zum Kusse.

Oltz 1859.

Das Erste.

1. Warum soll ich dich lieben, Ach nein, das kann nicht sein, Du thust mich doch betrügen, Ich bleib für dich allein. — Dein ist mein Herz, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, ich werde dich schon kriegen, ich hab' dich schon gekriegt.

2. Warum soll ich dich hassen, Ach nein, das kann nicht sein, Du wirst mich nicht verlassen, Ich bleibe ewig dein. Dein ist mein Herz, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, ich werde dich schon kriegen, ich hab' dich schon gekriegt.

3. Wir Beide sind verbunden In lauter Lieb' und Treu', Glückselig sind die Stunden Wenn wir beisammen sein. Dein ist mein Herz, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, ich werde dich schon kriegen, ich hab' dich schon gekriegt.

4. Dein Abschied ist geschrieben, Dein Körbchen ist gepackt, Wärst du mir treu geblieben, Hätt' ich nicht falsch gedacht. Dein Herz ist mein, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, aber langsam, aber langsam, du sollst mich nicht betrügen, ich hab' dich schon gekriegt.

Das Zweite.

Schlummer-Polka.

1. „Ach, ich bin so müde," wird jetzt gesungen Tag und Nacht; Daß es noch mehr amüsire, Hab' ich'n Text dazu

Landesbibliothek Oldenburg